Samtgemeinde Tarmstedt			
Eing. 19. MRZ. 2024			
☒	☐	☐	☐

An die Mitglieder des Rates
der Gemeinde Tarmstedt

Tarmstedt, den 17.03.2024

Beschaffenheit des Holschendorfer Weges

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich zum Holschendorfer Weg kurz die im Laufe der Jahre durchgeführten baulichen Maßnahmen und die verkehrliche Entwicklung erläutern.

Bauliche Maßnahmen

Vor ca. 50 Jahren, also etwa Anfang bis Mitte der 70-iger Jahre, wurde der damalige Sandweg entsprechend den seinerzeitigen Erfordernissen als Wirtschaftsweg in einer Breite von 3,00 m ohne einen Unterbau mit einer Asphalttschicht versehen, zusätzlich wurde eine Gewichtsbeschränkung von 7,5 t eingerichtet.

Mit der 1983 durchgeführten Teilerschließung des Gewerbegebietes „Alter Sägereiplatz“ wurde die Gewichtsbeschränkung einfach entfernt, sodass der Schwerlastverkehr mit bis zu 40 t nunmehr uneingeschränkt den Holschendorfer Weg befahren konnte.

Später, etwa Anfang bis Mitte der 90-iger Jahre, wurde von der Bremer Landstraße bis zum Ende der Bebauung aufgrund massiver Schäden der Fahrbahn des Holschendorfer Weges eine Asphalttragschicht in einer Breite von 3,50 m aufgebracht. Auf eine Deckschicht, oder auch Verschleißschicht genannt, wurde verzichtet.

Mit dem Abbau von ca. 330.000 m³ durch damalige Fa. JDB aus Breddorf wurde der Seitenraum des Holschendorfer Weges von der Bremer Landstraße bis zur damaligen Zufahrt der Abbaufäche auf der der Bebauung abgewandten Seite in einer Breite von ca. 2,00 m mit Schotter befestigt. Dies erfolgte allerdings erst nachdem der Seitenraum in äußerstem Maße durch die Transportfahrzeuge zerfahren war.

Danach, Anfang der 2000-er Jahre wurde dann in Verlängerung des Holschendorfer Weges das schadhafte mit Klinkersteinen gepflasterte Teilstück (Achterdamm) vom Rothensteiner Damm bis zur Kreisstraße Tarmstedt/Neu Sankt Jürgen vollständig durch eine Fahrbahn aus Asphalt mit einem Unterbau aus Natursteinschotter und Frostschuttsand erneuert. Zusätzlich wurde beiderseits ein etwa 50 cm breiter Schotterstreifen eingebracht. Dieser Ausbau wurde unter anderem mit Fördermitteln des Landes Niedersachsen finanziert.

Somit war die Verbindung von der Kreisstraße Tarmstedt/Neu St. Jürgen bis zur Bremer Landstraße durchgehend mit einer Asphaltfahrbahn versehen.

Da die nur 3,00 bzw. 3,50 m breite Fahrbahn für den Verkehr nicht ausreichend ist und die Seitenräume des Holschendorfer Weges aufgrund von erheblichem Begegnungsverkehr immer wieder zerfahren wurden, wurde dieser vom Ende der Bebauung im Holschendorfer Weg bis zur Kreuzung mit dem Rothensteiner Damm zwischenzeitlich zweimal überarbeitet. Zunächst mit Schottermaterial und dann mit Asphaltfräsgranulat.

Im letzten Jahr, also 2023, hat die Gemeinde dann noch von der Kreuzung mit dem Rothensteiner Damm bis zur Kreisstraße Tarmstedt/Neu St. Jürgen einseitig den ausgefahrenen Seiten mit Stahlwerkschlacke bis an die seitlichen Bäume (Eichen) heran befestigt.

Verkehrliche Entwicklung

Die erhebliche Zunahme der verkehrlichen Belastung des Holschendorfer Weges durch den seinerzeitigen Sandabbau im Kuhlacker, dem zwischenzeitlichen Bau der Biogasanlagen in Tarmstedt (Altes Torfmoor) und in Grasberg sowie dem daraus resultierenden massiven und zusätzlichen Verkehr mit den heutigen schweren und breiten Fahrzeugen haben der sehr schmalen und unzureichend ausgebauten Fahrbahn des Holschendorfer Weges innerhalb und außerhalb der Bebauung sehr zugesetzt. Insbesondere im Frühjahr beim Ausbringen von Gülle und im Herbst während der Maiskampagne ist die Belastung der Fahrbahn und der Seitenräume besonders hoch, da sich die Fahrzeuge der Biogasanlagenbetreiber extrem häufig begegnen.

Zu erwähnen ist auch der „allgemeine landwirtschaftliche Verkehr“, der mittlerweile mit den besagten großen und schweren Fahrzeugen, zugenommen hat. Dieser lässt sich im Holschendorfer Weg jedoch nicht vermeiden.

Hinzu kommt, dass das eingerichtete Verbot der Durchfahrt für Lastkraftwagen schlichtweg von Lkw-Fahrern ignoriert wird.

Mittlerweile hat sich der Holschendorfer Weg von der Kreisstraße in Richtung Neu St. Jürgen zur Landesstraße in Richtung Grasberg auch als Nord-West-Umgehungsstraße herauskristallisiert, was durch den Einsatz von Navigationsgeräten massiv beeinflusst wird. Anders lassen sich die vielen überregionalen Kennzeichen an den Fahrzeugen nicht erklären.

Das Ergebnis der zu hohen Belastung durch den Verkehr im Holschendorfer Weg ist durch die durchgehend vernetzten Rissbildungen, die abgebrochenen Fahrbahnränder und die zahlreichen Schlaglöcher in den Seitenräumen unübersehbar.

Fakt ist auch, dass der Holschendorfer Weg, abgesehen von den Ortseinfahrten der Landes- und Kreisstraßen, die einzige in den Ort führende Wegestrecke ist, die nicht auf eine zulässige Geschwindigkeit von 30 km/h reduziert wurde.

Empfehlungen

Wie nun in der Sitzung des Rates am 14.03.2024 zu vernehmen war, wird sich am Zustand der Fahrbahn des Holschendorfer Weges in den nächsten Jahren voraussichtlich nichts ändern, zumal die Mittel für einen Ausbau von der Bremer Landstraße bis zum Ende des Gewerbegebiets Kuhlacker II aus Gründen der Einsparung im Haushalt 2024 gestrichen wurden.

Es sollte dem Rat der Gemeinde Tarmstedt aufgrund der angespannten Haushaltslage doch sehr wichtig sein nach Lösungen zur Einsparung unnötiger Ausgaben zu suchen, was auch für Unterhaltungsmaßnahmen an Straßen und Wirtschaftswegen gelten sollte.

Im Holschendorfer Weg ist dies durchaus möglich indem vom Ende der Bebauung bis zum Rothensteiner Dammeine eine Sperrung für den allgemeinen Verkehr, ausgenommen land- und forstwirtschaftlicher Verkehr sowie Radfahrer frei, angeordnet wird. Dadurch würde die Frequentierung der Strecke und das bei Begegnungsverkehr unumgängliche Ausweichen in die Seitenräume, was wiederum Kantenabbrüche der Fahrbahn und Schäden im Seitenraum verursacht, verringert.

In früheren Jahren hatte der seinerzeitige Rat übrigens einen derartigen Beschluss bereits gefasst und die Sperrung des Holschendorfer Weges veranlasst. Ein Bürger hatte sich anschließend beim damaligen Bürgermeister hierüber beschwert, der dann mit der Begründung, es habe ein Verfahrensfehler vorgelegen, die Rücknahme der Sperrung veranlasst hatte. Lediglich die Sperrung für Lkw ist geblieben. Diese wird jedoch, wie bereits erwähnt, permanent mißachtet.

Eine erneute Sperrung der „Umgehungsstraße“ Holschendorfer Weg für den allgemeinen Verkehr, ausgenommen land- und forstwirtschaftlicher Verkehr und Radfahrer, komplettiert lediglich die in früheren Jahren aus gleichen Gründen eingerichteten Sperrungen des Messeschnellweges vom Wendohweg bis zum Wörpeweg sowie der Verbindung von der Kreisstraße nach Wilstedt zum Weidedamm. Diese Wirtschaftswege, die übrigens durch Verbreiterungen für den Verkehr der Ausstellung und durch Ausbau für den Schwerlastverkehr vom und zum Klärwerk deutlich besser beschaffen sind, würden ansonsten auch als Ortsumgehungsstrecken auf Wirtschaftswegen der Gemeinde Tarmstedt genutzt werden.

Die hohe Frequentierung des Holschendorfer Weges mit den heute sehr breiten landwirtschaftlichen Fahrzeugen und dem damit immer wieder notwendigem Ausweichen bei Begegnungsverkehr führt zu einer rasanteren Verschlechterung der Fahrbahn im Holschendorfer Weg.

Um die dynamische Belastung der Fahrbahn und Seitenräume aus Gewicht und gefahrener Geschwindigkeit zu verringern und die damit verbundenen Unterhaltungsaufwendungen eindämmen zu können sollte zumindest von der Bremer Landstraße bis zum Ende der Bebauung die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 kmh herabgesetzt werden. Dies ist bei Nichtfinanzierbarkeit notwendiger Unterhaltungsmaßnahmen durchaus möglich.

Vor dem Hintergrund mögliche Einsparungen erzielen zu können und der einer Gleichstellung aller Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde wird darum gebeten diesen Empfehlungen zu folgen.

Über eine positive Rückantwort würde ich mich sehr freuen.

Heiner Rosenbrock